

Anwendungshinweise

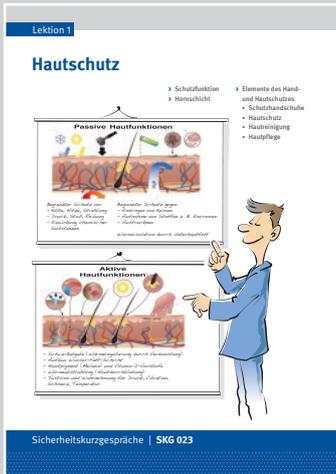


Das Sicherheitskurzgespräch richtet sich in erster Linie an Verantwortliche in den Betrieben, die ihre Beschäftigten regelmäßig unterweisen müssen.

Sicherheitskurzgespräche sind modular aufgebaut:

- › Im ersten Teil werden mit plakativen Zeichnungen wesentliche Sicherheitsaspekte der jeweiligen Tätigkeiten aufgezeigt. Diese können als besondere Gesprächsanlässe im Rahmen von Unterweisungen eingesetzt werden. Den Abschluss des ersten Teils bildet ein „Wimmelbild“, in dem verschiedene Fehlhandlungen als Suchbild zusammengestellt sind. Diese Seiten können je nach der betriebsüblichen Vorgehensweise bei Unterweisungen entweder ausgeteilt oder ausgehängt werden.
- › Den SKGs liegt außerdem ein Maxi-Wimmelbild im DIN A2 Format zur Unterweisung von Gruppen bei. Dieses lässt sich bequem an die Wand heften, wodurch es für alle an der Unterweisung beteiligten Personen gut erkennbar ist.
- › Im zweiten Teil folgen Erläuterungen für die Unterweisenden. Sie beleuchten für jede Lektion ausführlich unter Angabe von Quellen und Unfallereignissen einige Sicherheitsaspekte und liefern Informationen, die sich bei der Unterweisung als nützlich erweisen können. Diese Hinweise können im Gespräch verwendet, müssen aber nicht wörtlich wiedergegeben werden. Sie sollten unbedingt an die konkrete Situation vor Ort angepasst werden.
- › Den Abschluss des Sicherheitskurzgesprächs bildet ein Unterschriftenblatt, mit dem die Teilnahme an der Unterweisung dokumentiert werden kann.
- › Passende Unterweisungsfolien stehen als PDF-Datei im Downloadcenter der BG RCI unter <http://downloadcenter.bgrci.de> zur Verfügung.

Lektion 1 Hautschutz



- › Schutzfunktion
- › Hornschicht
- › Elemente des Hand- und Hautschutzes
 - Schutzhandschuhe
 - Hautschutz
 - Hautreinigung
 - Hautpflege

Die Haut bietet nur einen begrenzten natürlichen Schutz gegen Hitze und Kälte, UV-Strahlen, mechanische Beanspruchungen, Feuchtigkeit und Stoffe.

Wird diese Schutzfunktion überlastet, führt dies zu Hautveränderungen und schließlich zu Hauterkrankungen, die zur Tätigkeitsaufgabe zwingen können.

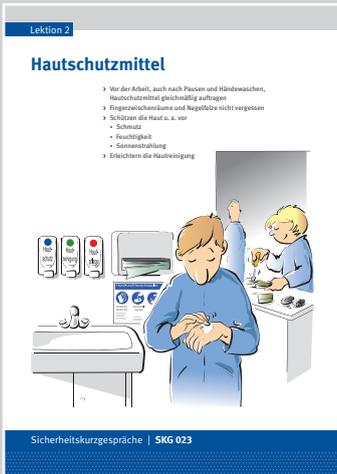
Hautschutzmittel unterstützen die Barrierefunktion der Haut und schützen vor Schmutz, Hauterweichung, Entfettung, Arbeitsstoffen und UV-Strahlung. Ihre Anwendung entbindet aber nicht davon, die vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstungen (beispielsweise Schutzhandschuhe) zu benutzen. Geeignete Schutzhandschuhe verhindern den Kontakt mit Gefahr- und Biostoffen oder das Einwirken physikalischer Faktoren auf die Haut (UV-Strahlen, elektrischer Strom, mechanische Belastungen usw.).

Die Hornschicht stellt als äußerste Schicht die eigentliche Schutzbarriere dar. Sie wird durch Lösemittel und waschaktive Substanzen entfettet und trocknet aus. Bei längerem Kontakt mit Wasser quillt die Hornschicht auf und trocknet in der Folge ebenfalls aus. Außerdem ist sie im gequollenen Zustand leichter verletzbar. Die Funktion als Schutzbarriere ist durch diese Einwirkung gestört.

Der Hand- und Hautschutz besteht aus folgenden Elementen:

- › Handschutz,
- › Hautschutz,
- › Hautreinigung,
- › Hautpflege.

Die Hand- und Hautschutzmaßnahmen wurden im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung auf die Tätigkeit bzw. auf die Arbeitsstoffe festgelegt und im Hand- und Hautschutzplan zusammengefasst.



- › Vor der Arbeit, auch nach Pausen und Händewaschen, Hautschutzmittel gleichmäßig auftragen
- › Fingerzwischenräume und Nagelfalze nicht vergessen
- › Schützen u. a. vor
 - Schmutz
 - Feuchtigkeit
 - Sonnenstrahlung
- › Erleichtern Hautreinigung

Lektion 2 Hautschutzmittel

Hautschutzmittel unterstützen die Schutzfunktionen der Haut. Die Auswahl richtet sich nach der Art der Hautgefährdung.

Hautschutzmittel

- › erleichtern die Hautreinigung,
- › schützen die Haut gegen UV-Strahlung (Sonne, Schweißen),
- › schützen die Haut vor Austrocknung und Entfettung,
- › schützen die Haut bei Feuchtarbeit.

[Hinweis: Erläutern, welche Hautschutzmittel hier für welchen Fall vorgesehen sind.]

Dabei gibt es keine Universalmittel und vor allem keine „flüssigen Handschuhe“.

Hautschutzmittel werden **vor** einer hautbelastenden Tätigkeit, auch vor Wiederaufnahme nach z. B. Händewaschen, auf die **saubere** und **trockene** Haut aufgetragen.

Wichtig ist, immer wieder rechtzeitig ausreichend nachzucremen.

Unter Schutzhandschuhen können Baumwollunterziehhandschuhe und Hautschutzmittel gegen Hauterweichung verwendet werden. Unterziehhandschuhe bei Durchfeuchtung wechseln. → Siehe Lektion 4.

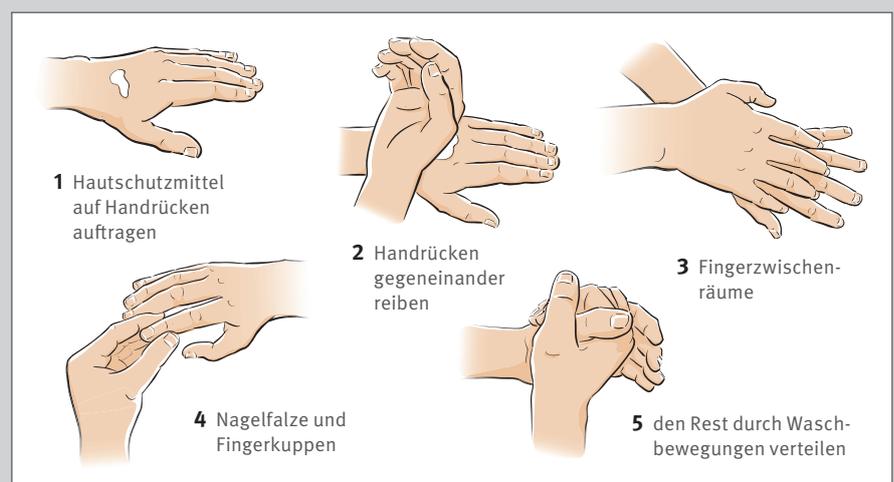
[Hinweis: Erläutern, ob und welche Hautschutzmittel in diesem Fall vorgesehen sind.]

Ist bei bestimmten Arbeiten das Tragen von Handschuhen verboten (z. B. an drehenden Teilen) sind Hautschutzmittel zu verwenden.

Wichtig ist das richtige Eincremen in der Reihenfolge:

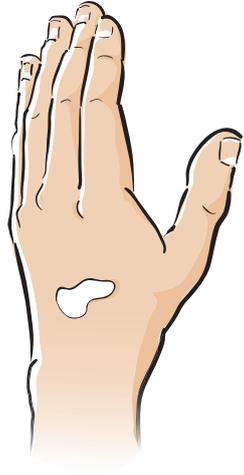
[Hinweis: Dosierung gemäß Herstellerangabe angeben, besonders bei Spendersystemen]

1. Hautschutzmittel auf Handrücken auftragen,
2. Handrücken gegeneinander reiben,
3. Fingerzwischenräume,
4. Nagelfalze und Fingerkuppen einreiben,
5. den Rest durch Waschbewegungen verteilen.



[Hinweis: Diese Abbildung finden Sie im DIN A4-Format zum Heraustrennen auf der nächsten Seite.]

Richtiges Eincremen



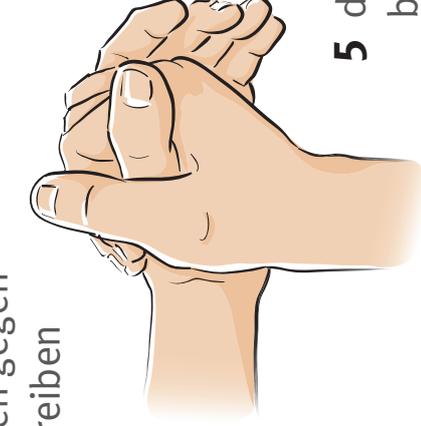
1 Hautschutzmittel
auf Handrücken
auftragen



2 Handrücken gegen-
einander reiben

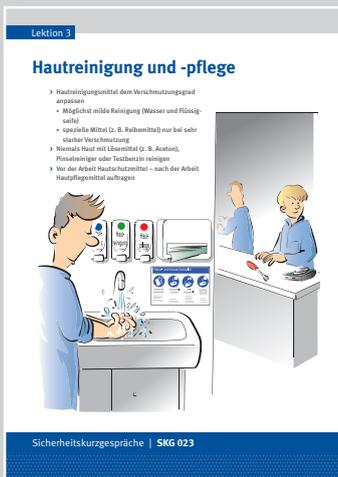


3 Fingerzwischen-
räume



4 Nagelfalze und
Fingerkuppen

5 den Rest durch Wasch-
bewegungen verteilen



- ▶ Hautreinigungsmittel dem Verschmutzungsgrad anpassen
 - Möglichst milde Reinigung (Wasser und Flüssigseife)
 - spezielle Mittel (z. B. Reibemittel) nur bei sehr starker Verschmutzung
- ▶ Niemals Haut mit Lösemittel (z. B. Aceton), Pinselreiniger oder Testbenzin reinigen
- ▶ Vor der Arbeit Hautschutzmittel – nach der Arbeit Hautpflegemittel auftragen

Lektion 3 Hautreinigung und -pflege

Häufig kann die Händereinigung ausschließlich mit Wasser erfolgen. Bei der Händereinigung wird durch die waschaktiven Substanzen (Tenside) die Haut entfettet und somit ihr natürlicher Fett-Feuchtigkeitsfilm gestört. Dies bedeutet eine Belastung der Haut. Reinigungsmittel nur bei Verschmutzungen verwenden, dabei möglichst milde Reinigungsmittel einsetzen.

Hat die Haut nach dem Waschen nicht ausreichend Zeit für die Regeneration, so treten Zeichen der Hautüberlastung auf. Diese zeigt sich in Form von trockener, rauer bis rissiger Haut. Daher sollte die Haut nach dem Waschen durch Hautpflegemittel in der Regeneration unterstützt werden. Ohne Hautpflegemittel benötigt die Haut länger bis der natürliche Schutzfilm wieder aufgebaut ist. Wird zu häufig gewaschen, vor allem ohne die Haut zu pflegen, erschöpft sich die Haut, und es können Hautschäden (bis hin zu Handekzemen) entstehen.

Sind nach dem Händewaschen (wieder) Handschuhe zu tragen, dann ist besonders auf die vollständige Trocknung der Hände zu achten!

Dem Verschmutzungsgrad angepasste Reinigung in Stufen:

1. Abspülen mit Wasser

2. Benetzen mit Wasser, etwas Flüssigseife (Tensid) dazugeben und verteilen, abspülen

3. Einreiben mit Flüssigseife und danach mit Wasser abspülen

Dies wird empfohlen, wenn die Haut stark verschmutzt ist und der Schmutz mit der Flüssigseife angelöst werden soll. Durch vorhergehende Verwendung von Papierhandtüchern kann die „Schmutzlast“ reduziert werden. Mit Hautreinigungölen können ölige oder fettige Verschmutzungen noch viel leichter angelöst und anschließend unter Zugabe einer geringen Menge Flüssigseife und danach mit Wasser abgewaschen werden.

4. Kombination Flüssigseife und Reibemittel

Anwendung des Produktes direkt auf der Haut, Verteilung auf Schmutzstellen und anschließendes Abspülen mit Wasser. Die meisten Reibemittel verursachen aber ihrerseits eine mechanische Belastung der Haut.

5. Kombination Flüssigseife, Reibemittel und Lösemittel

Anwendung des Produktes direkt auf der Haut, Verteilung auf Schmutzstellen und anschließendes Abspülen mit Wasser. Lösemittelhaltige Hautreinigungsmittel und noch viel mehr organische Lösemittel verursachen Hautirritationen und sollten nur in Ausnahmefällen bzw. äußersten Problemsituationen (d. h. kein Regelfall) zur Anwendung kommen.

Auch die Anwendung von Hautbürsten stellt eine erhebliche mechanische Belastung der Haut und damit eine vermeidbare Gefährdung dar.

Desinfektion

Die in Hygienebereichen geforderte Desinfektion ist für die Haut in der Regel eher unproblematisch. Spürt man ein Brennen, liegt meist eine Hautschädigung durch offene Hautstellen vor. Diese treten überwiegend durch zu häufiges Händewaschen oder andere hautschädigende Einflüsse wie z. B. Feuchtarbeit auf. Bei der Desinfektion soll nach Möglichkeit ein rückfettendes Präparat verwendet werden. Grundsätzlich nur die „Hände“ befeuchten (nach Gebrauchsanleitung des Herstellers) – nicht zuviel verwenden, da gelöste Hautfette mit dem Desinfektionsmittel auf den Boden abtropfen können!



- › Weitere Schutzmaßnahmen können notwendig sein bei
 - Gefahr- und Biostoffen
 - UV-Strahlung
 - mechanischer Belastung
 - Feuchtarbeit

Lektion 4 Wann reichen Hautschutzmittel nicht aus?

In Abhängigkeit von den bestehenden Gefährdungsfaktoren sowie Art, Dauer und Wirkmenge des möglichen Hautkontaktes sind verschiedene Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Gefahrstoffe

Bei ätzenden, reizenden, sensibilisierenden (allergisierenden), sowie hautresorptiven (hautdurchdringenden) giftigen, krebserzeugenden, keimzellmutagenen oder fortpflanzungsgefährdenden Stoffen und Gemischen sind Hautschutzmittel ungeeignet. In solchen Fällen sind immer auf die Stoffe abgestimmte Schutzhandschuhe zu tragen [Hinweis: im Betrieb vorgesehene Handschuhe nennen].

Biostoffe

Beim Kontakt mit Biostoffen, z. B. Viren, Pilze, Bakterien und Parasiten, die eine Krankheit beim Menschen hervorrufen können, sind Hautschutzmittel nicht ausreichend. In solchen Fällen sind Schutzhandschuhe gegen biologische Gefährdung zu tragen [Hinweis: im Betrieb vorgesehene Handschuhe nennen].

Sonnenstrahlung

Bei Arbeit im Freien besteht die Gefahr von Sonnenbrand oder als Spätfolge der Hautbelastung auch vorzeitige Hautalterung und Hautkrebs. Wichtig ist, die Haut nicht direkt der Sonne auszusetzen: Aufenthalt im Schatten, körperbedeckende Kleidung einschließlich Kopfbedeckung tragen. Die von der Kleidung nicht bedeckten Körperteile, z. B. Gesicht und Hände, mit Sonnenschutzmittel (hoher Lichtschutzfaktor) eincremen.

Mechanische Belastung

Bei Tätigkeiten mit starker mechanischer Belastung bieten Hautschutzmittel keinen wirksamen Schutz.

Schutzhandschuhe gegen mechanische Gefahren schützen die Hände vor:

- › Abnutzung durch raue, abrasive oder kantige Arbeitsmittel,
- › Schnittverletzungen durch Schneidwerkzeuge, Handmesser, Glas, Bleche ...,
- › Verletzungen durch Splitter, Späne, Grate,
- › Schmutz.

[Hinweis: im Betrieb vorgesehene Handschuhe nennen]

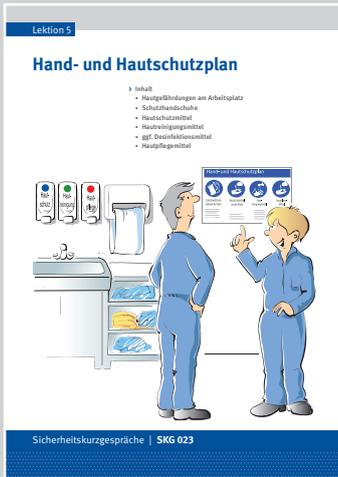
Arbeiten in feuchtem Milieu

Wird mit den Händen im feuchten Milieu gearbeitet oder werden flüssigkeitsdichte Handschuhe getragen, kommt es mit zunehmender Dauer zu Hauterweichungen und die Schutzbarriere wird beeinträchtigt. Als Folge trocknet die Haut aus.

Bei häufiger oder längerer Tätigkeit im feuchten Milieu müssen Schutzhandschuhe getragen werden. Unter Schutzhandschuhen können Baumwollunterziehhandschuhe oder Hautschutzmittel (mit Gerbstoffen) gegen Hauterweichung verwendet werden. Die Unterziehhandschuhe nehmen den Schweiß auf und sollen bei Durchfeuchtung (ggf. mehrfach pro Schicht) gewechselt werden.

[Hinweis: Erläutern wie in diesem Fall vorgegangen wird]

Lektion 5 Hand- und Hautschutzplan



- › Inhalt
 - Hautgefährdungen am Arbeitsplatz
 - Schutzhandschuhe
 - Hautschutzmittel
 - Hautreinigungsmittel
 - ggf. Desinfektionsmittel
 - Hautpflegemittel

Der Hand- und Hautschutzplan beschreibt tätigkeitsbezogen die Hand- und Hautschutzmaßnahmen in einem Arbeitsbereich bzw. an einem Arbeitsplatz. Er ist ein Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung zu Tätigkeiten mit Hautgefährdungen.

Der Hand- und Hautschutzplan enthält folgende Angaben:

- › die Hautgefährdungen am Arbeitsplatz (Gefahrstoffe, biologische Arbeitsstoffe, Feuchtarbeit, mechanische und physikalische Gefährdungen),
- › die Angabe der erforderlichen Schutzhandschuhe,
- › die zu verwendenden Hautschutzmittel vor der Arbeit,
- › die zu verwendenden Hautreinigungsmittel,
- › sofern notwendig die Desinfektionsmittel sowie
- › die Hautpflegemittel nach der Arbeit.

[Hinweis: Hier den oder die entsprechenden Hand- und Hautschutzpläne und deren Inhalte vorstellen.]

Erklären, an welchen Stellen der Hand- und Hautschutzplan aushängt, z. B. am Waschplatz, direkt am Arbeitsplatz, im Aufenthaltsraum, ... [betriebsbezogen anpassen].

Die Angaben des Hand- und Hautschutzplans finden sich auch in den tätigkeits- und stoffbezogenen Betriebsanweisungen. Hier ist auch die maximale Tragedauer der Schutzhandschuhe angegeben.

Zum Nachlesen vor Ort dienen auch die Betriebsanweisungen der Schutzhandschuhe.

Hand- und Hautschutzplan				
Firma:	Arbeitsbereich		Gültig ab:	
	Arbeitsplatz/Tätigkeit		Unterschrift	
Gefährdung › Gefahrstoffe › biologische Arbeitsstoffe › Feuchtarbeit › mechanische › physikalische				
	Schutzhandschuhe während der Arbeit	Hautschutzmittel vor der Arbeit	Hautreinigungsmittel	Hautpflegemittel nach der Arbeit

Muster-Hand- und Hautschutzpläne und interaktive Hand- und Hautschutzpläne finden Sie auch unter downloadcenter.bgrci.de.

[Hinweis: Auf der nächsten Seite finden Sie diesen Plan im DIN A4-Format zum Heraustrennen. Sie können diesen z. B. im Rahmen der Unterweisung mit den Beschäftigten zusammen ausfüllen.]

